BILANZ

zum 31. Dezember 2022

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

Wuppertal

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.000,00		11.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	145.611,00		107.706,00
		150.611,00	118.706,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		36.067,00	30.079,85
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		5.750,00	4.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.567,56		193.891,06
2. sonstige Vermögensgegenstände	0,00		18.058,30
		240.567,56	211.949,36
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.110,18	252,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		450,00	1.368,50
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		20.766,07	0,00
		480.321,81	366.356,40

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
eigene Anteile	500,00-		500,00-
Ausgegebenes Kapital		24.500,00	24.500,00
II. Kapitalrücklage		2.096.905,63	1.906.905,63
III. Verlustvortrag		1.920.635,63-	1.747.735,93-
IV. Jahresfehlbetrag		221.536,07-	172.899,70-
nicht gedeckter Fehlbetrag		20.766,07	0,00
buchmäßiges Eigenkapital		0,00	10.770,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.620,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	18.660,16		19.618,61
		27.280,16	19.618,61
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	374.117,30		170.777,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 374.117,30 (Euro 170.777,70)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.570,81		61.613,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 5.570,81 (Euro 61.613,01)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.000,00		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 25.000,00 (Euro 0,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	34.987,26		42.290,22
		439.675,37	274.680,93
- davon aus Steuern Euro 34.571,65 (Euro 38.423,87)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 34.987,26 (Euro 42.290,22)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		13.366,28	61.286,86
		480.321,81	366.356,40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom

01.01.2022 bis 31.12.2022

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1.470.114,57	965.163,09
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	1.750,00	11.000,00-
3. Gesamtleistung	1.471.864,57	954.163,09
4. sonstige betriebliche Erträge	55.918,87	25.586,96
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	67.495,19	0,00
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.148.127,15	819.634,79
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	293.148,23	177.613,13
	1.441.275,38	997.247,92
- davon für Altersversorgung Euro 72.010,02 (Euro 48.503,39)		
7. Abschreibungen	55.039,05	25.209,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	157.624,58	128.490,97
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.265,31	7.307,28
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.620,00	5.605,75-
11. Ergebnis nach Steuern	221.536,07-	172.899,70-
12. Jahresfehlbetrag	221.536,07	172.899,70

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Neue Effizienz gemeinnützige GmbH mit Sitz in Wuppertal beim Amtsgericht Wuppertal unter der Registernummer HRB 24417 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Firma Neue Effizienz gemeinnützige GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt. Ausgenommen hiervon sind die davon-Vermerke zur Kapitalrücklage, den sonstigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Steuern und der Altersversorgung.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wird aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Zum Stichtag 31.12.2022 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag aus. Die Geschäftsführung hat diesen Sachverhalt bereits in verschiedenen Gesellschafterversammlungen dargestellt. Der Wirtschaftsplan 2023 weist erneut einen Jahresfehlbetrag aus, der – wie im Gesellschaftsvertrag über §15 verankert – durch Einzahlung der Gesellschafter ausgeglichen wird.

Das negative Eigenkapital zum 31.12.2022 wird jedoch durch die bereits erläuterten nachträglichen Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter im Folgejahr gestärkt. Aufgrund von zukünftigen weiteren Einzahlungen und einer prognostizierten positiven Entwicklung in den folgenden Geschäftsjahren ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gegeben.

Der 2018 fertiggestellte immaterielle Vermögensgegenstand „ecoBilanz" wurde § 248 Abs. 2 S. 1 HGB entsprechend als Aktivposten in die Bilanz aufgenommen und mit den Entwicklungskosten angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Die Abschreibung erfolgt linear.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten erfasst und wird linear nach seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern reichen von drei bis achtzehn Jahren.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage 4 beigefügte Anlagenspiegel.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten sind nicht angefallen.

Forderungen

Alle Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf nominal EUR 25.000,00. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, dem gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 5.000,00 aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Sonstige Rückstellungen

Diese betreffen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (EUR 8.919,25) sowie Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses und dessen Prüfung (EUR 8.690,91)

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR 1.839,38 (VJ: EUR 3.867,37).

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen insgesamt bis zum Vertragsablauf EUR 40.181,77, davon für das Folgejahr EUR 28.239,02.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Dipl.-Ökonom Jochen Stiebel. Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge (inkl. Arbeitgeberanteil) in Höhe von EUR 149.229,80 (Angabe gemäß § 285 Nr. 9 HGB).

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Realer Wandel GmbH	100	25.000,00	

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses lag das Jahresergebnis noch nicht vor.

Angabe gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung beträgt EUR 4.500,00.

Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 20 Mitarbeiter*innen.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit. Die Gesamtkapazität der Neue Effizienz wird ab dem Jahr 2016 anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2022 rund 92 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 8 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Wuppertal, 31.03.2023

gez. Diplom-Ökonom Jochen Stiebel
Geschäftsführung

ANLAGENSPIEGEL

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

Wuppertal

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Abschreibungen					Zuschreibungen	Buchwerte	
	Stand 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2022 Euro	Stand 01.01.2022 Euro	Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2022 Euro	Geschäftsjahr Euro	Stand 31.12.2022 Euro	Stand 31.12.2021 Euro
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.000,00	0,00	0,00	0,00	17.000,00	6.000,00	6.000,00	0,00	0,00	12.000,00	0,00	5.000,00	11.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	218.020,17	74.187,19	0,00	0,00	292.207,36	110.314,17	36.282,19	0,00	0,00	146.596,36	0,00	145.611,00	107.706,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	235.020,17	74.187,19	0,00	0,00	309.207,36	116.314,17	42.282,19	0,00	0,00	158.596,36	0,00	150.611,00	118.706,00
II. Sachanlagen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.343,22	18.744,01	0,00	0,00	110.087,23	61.263,37	12.756,86	0,00	0,00	74.020,23	0,00	36.067,00	30.079,85
Summe Sachanlagen	91.343,22	18.744,01	0,00	0,00	110.087,23	61.263,37	12.756,86	0,00	0,00	74.020,23	0,00	36.067,00	30.079,85
III. Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
Summe Anlagevermögen	326.363,39	117.931,20	0,00	0,00	444.294,59	177.577,54	55.039,05	0,00	0,00	232.616,59	0,00	211.678,00	148.785,85

Anlage 5

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2022

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH / Bärenstraße 11-13 / 42117 Wuppertal
Telefon +49 202 96 35 06 0 / info@neue-effizienz.de
Handelsregister: Amtsgericht Wuppertal, HRB Wuppertal Nr. 24417 / USt.IdNr.: DE 321976243
Geschäftsführung: Jochen Stiebel

An-Institut der Bergischen Universität Wuppertal

1 Grundlage der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Zunächst firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH", dann unter „Neue Effizienz GmbH". Mit Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2020 wurde die Gesellschaft am 06.04.21 durch das Finanzamt Wuppertal-Elberfeld rückwirkend zum 01.01.2021 als gemeinnützige GmbH anerkannt und trägt seitdem den entsprechenden Zusatz in ihrem Namen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus.

Die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck haben gemeinsam Verantwortung übernommen, mit der Neuen Effizienz einen Akteur zu schaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland einzigartig und bezeugt den Mut der Gesellschafter.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit, der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die praxisorientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2022 als:

- Forschungsstelle und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,
- Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),
- Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- Begleiter von Unternehmen und Institutionen bei Maßnahmen zur Transformation (insb. Kreislaufwirtschaft und Kompetenzentwicklung),
- Begleiter von Projektförderanträgen,
- Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energie- und Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit sowie Klimafolgeanpassung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Die Bewegung „Fridays for Future" hat seit 2019 durch zahlreiche Klimastreiks große Aufmerksamkeit für Klimaschutzthemen generieren können. Dadurch rücken auch Vorhaben wie der sogenannte „Green New Deal" der Europäischen Union oder das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung in den Fokus der Öffentlichkeit. Der „Green New Deal" sieht vor, den CO_2-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen.

Aktuell überlagert noch immer der Ukraine Krieg das Weltgeschehen. Neben den unerträglichen Auswirkungen auf die Menschen und die Freiheit eines unabhängigen Staates zeigt die Krise die immer dringender werdende Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Ressourcenabhängigkeit auf. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der export-starken Region des Bergischen Städtedreiecks.

Energie

Die Energieversorgung beherrscht 2022 die öffentliche Diskussion und lenkt den Blick vieler insbesondere produzierender Unternehmen auf die Versorgungssicherheit bei Gas und Strom. Auch die aus vielfältigen Gründen rasante Energiepreiseentwicklung für Strom, Gas und Wärme löst bei Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft eine verstärkte Fokussierung aus, die allein aus klimaschutzgründen in den letzten Jahren leider ausgeblieben ist. Schnell zeigen

sich die genannten Akteure bereit, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Nutzung von Energieeinsparpotenzialen oder die eigene Erzeugung von Strom umzusetzen. Die Energiewende zeigt jedoch weiterhin erheblichen Forschungs- wie Umsetzungsbedarf, der durch politische Maßnahmen wie EU-Taxonomie oder Gasheizungsverbote zusätzlich beschleunigt wird.

Ressource

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Hierzu kann die Neue Effizienz über einen regionalen Kompetenzverbund „Bergisch.Metall" – gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut, der Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe – den Metallbe- und -verarbeitenden Unternehmen eine adäquate Anlaufstelle liefern. Verschiedene Projekte sind unter dieser Dachmarke zusammengefasst. Ebenso bestehen intensive Kontakte zu anderen Netzwerken, hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit „Circular Valley" zu benennen.

Mobilität

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO_2 und NOx) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr.

Mit dem Projekt Bergisch.Smart_Mobility wurden insbesondere Chancen und Hemmnisse beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Mobilität betrachtet. Die starke Integration der hochentwickelten und leistungsstarken regional ansässigen Automotive-Industrie und der damit möglichen transdisziplinären Forschung bietet eine besondere Chance für die Region. Gerade die aktuellen Entwicklungspfade Elektrifizierung, Automatisierung und Schwarmintelligenz stellt die Automobilzuliefer-Branche vor Herausforderungen – aber auch Chancen.

Im Jahr 2021 konnten weitere Mobilitätsprojekte eingeworben werden, die Alternativen für eine urbane Mobilität bieten. Im Projekt „MoVe – ein Zielbild für die Solinger Mobilität von morgen" konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Pendlerbewegungen bei Gewerbegebieten. im Projekt „Mobilstationen im Quartier" sollen attraktive Stationen entwickelt werden, die verschiedene Verkehrsträger miteinander kombinieren und so den Umstieg weg vom eigenen PKW ermöglichen.

Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsopportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftsträchtiges Themenfeld.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neuen Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. In einem internen Umstrukturierungsprozess wurden die bisherigen Themenfelder (Industrie, Smart City und Mobilität) neu und breiter gegliedert, Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen angestoßen und um weitere Handlungsstränge ergänzt. Weiterhin wurde der immer mehr an Bedeutung gewinnende Bereich der kommunalen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Unternehmen stärker aufgenommen.

Die Neue Effizienz gliedert ihre Arbeiten daher in die Themenfelder Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende und Kompetenzentwicklung.

Die Querschnittsthemen Wissenstransfer, Fördermanagement, Internationales und Kommunikation sind in Themenfeldern und in der gesamten Unternehmensentwicklung Treiber und Impulsgeber.

2.2 Geschäftsverlauf

Auch das Jahr 2022 war weltweit weiterhin geprägt durch die Corona-Krise sowie den Ukraine-Krieg mit erheblichen Auswirkungen auf die Wirtschaftssysteme. Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahresverlauf einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,0 Prozent[1] verzeichnen.

Im Jahr 2022 konnten zwei zusätzliche Projekte eingeworben werden, sodass der ideelle Bereich der Gesellschaft über Plan abschließt. Der wirtschaftliche Bereich der Gesellschaft blieb deutlich unter Plan, da zwei bereits in 2021 gestellte wirtschaftliche Projekte seitens des Projektträgers kapazitätsbedingt bisher nicht bewilligt werden konnten. Diese Effekte konnten jedoch auf der Kostenseite größtenteils kompensiert werden.

Das Ende des Jahres 2022 wurde genutzt, um – begründet durch einen personellen Wechsel sowie neue Anforderungen im Fördermittelmanagement – eine zukunftsfähige Struktur der Neuen Effizienz zu erhalten. Als Ergebnis konnten wesentliche Grundlagen für eine Konsolidierung sowie – bei Erfolg von weiteren Projekteinreichungen – ein weiteres Wachstum gelegt werden. Die Erfolge, insbesondere durch Einreichung diverser Förderanträge oder Beratungsangebote bestätigen die progressiven Entscheidungen.

Weiterhin wurden wichtige Entwicklungen in der Gesellschaftsstruktur umgesetzt. Die Neue Effizienz hat im Jahr 2022 die Gründung der Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ vorangetrieben und konnte die Gründung nach einigen Herausforderungen im Dezember 2022 notariell abschließen. Die Realer Wandel GmbH hat mit Eintragung im Handelsregister im Februar 2023 ihren Dienst aufgenommen.

[1] destatis, Pressemitteilung Nr. 020 (2023)

2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2022 um TEUR 114 auf TEUR 480 erhöht (Vorjahr: TEUR 366).

Auf der Aktivseite beläuft sich das Sachanlagevermögen auf TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 148). Im Jahr 2022 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Das Finanzanlagevermögen beläuft sich auf TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0) und betrifft die Gründung der Realer Wandel GmbH.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 194).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR -21 (Vorjahr TEUR 11). Der Jahresfehlbetrag wird wie im Vorjahr durch eine entsprechend höhere Einzahlung der Gesellschafter im Folgejahr ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 170).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 25 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.

2.3.2 Finanzlage

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtsparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtsparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 500.

Zum Stichtag 31.12.2022 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -374 (Vorjahr: TEUR -170). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 90).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 15 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2023 sind Investitionen in Höhe von TEUR 20 für materielle Wirtschaftsgüter vorgesehen.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR -280 vermindert (Vorjahr: TEUR -187). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2022 TEUR -202 (Vorjahr: TEUR 119).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erhöhung der Kreditlinie verbessert (TEUR 126, Vorjahr: TEUR 90).

2.3.3 Ertragslage

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse im ideellen Bereich (TEUR 1.358; Vorjahr: TEUR 938) sowie im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (TEUR 113; Vorjahr: TEUR 27).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen (TEUR 1.441 Vorjahr: TEUR 997) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für projektbezogene Dienstleistungen und Veranstaltungen.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Als Ergebnis fällt das Jahresergebnis rund TEUR 57 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2021 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2022 war ein Fehlbetrag von TEUR 165 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 25 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen aus erheblich verzögerter und bislang nicht erfolgter Bewilligung zweier Projektanträge (kommunale Netzwerke).

2.3.4 Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt."

Die Gesamtkapazität der Neuen Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2022 rund 92 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 8 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2023 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einer Kapazitäts-Quote von unter 10% im wirtschaftlichen Bereich.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neuen Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neuen Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt die Neue Effizienz jährlich einen Klimabericht. Eine sukzessive Verbesserung in allen Teilbereichen wird angestrebt. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Insbesondere die Covid-19 Pandemie hat die Krisen-Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

2.5 Gesamtaussage

Die Neue Effizienz kann – entgegen der weltweiten Entwicklungen – auf ein gutes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Förderanträge erarbeitet, die im ersten Quartal 2023 eingereicht werden. Eine Einreichung in 2022 war nicht möglich, da keine entsprechende Förderkulisse zugänglich war. Somit konnte das Jahr genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können. Gleichzeitig musste zum Ende des Jahres 2022 aufgrund beendeter Forschungsprojekte der Personalstamm reduziert werden, was einen Kapazitäts- und Kompetenzverlust für die Region bedeutet. Damit einher gehen nicht unerhebliche Personalgewinnungskosten für neu bewilligte Projekte.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft daher sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der Neuen Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2023 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr 2023 rechnet die Geschäftsführung mit dem Start neuer Förderprojekten. Es ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich.

Im Geschäftsjahr 2023 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten in Höhe von TEUR 782, Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 182 und ein Ertrag aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 32 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.200, insbesondere für Personalkosten (TEUR 975).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2023 durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 250 ausgeglichen wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits die Zuzahlung für 2023 in Höhe von TEUR 250 geleistet.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns in Bezug auf die Corona-Pandemie sowie die aktuelle weltpolitische Lage wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist bedrückend und lässt keine belastbare oder verlässliche Beurteilung zukünftiger Rahmenbedingungen zu. Jedoch lässt sich absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden. Ein „Weiter so“ erscheint zynisch und realitätsfremd, ebenso die Einordnung der Effekte in „Chancen und Risiken“.

Dennoch ist zu erwarten, dass alle Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Die Neue Effizienz kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Die größten Chancen für sowohl Forschungsprojekte als auch Beratungsangebote werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz sowie der Digitalisierung gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Energie- und Mobilitätswende ab. Der Aufbau entsprechender Organisationsbereiche wurde Ende 2022 begonnen.

Parallel zu Einnahmen aus Förderungen soll auch die Beratung weiter geführt werden. Hierbei zeigen sich erhebliche Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft sehr krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für das Folgejahr erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten[2] in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2022 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen.

Die Geschäftsführung vollzieht weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerrt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neuen Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVÖD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2023 ist das Risiko aufgrund ausstehender Tarifabschlüsse schwer planbar.

Ein weiteres Risiko resultiert aus den häufig stark verzögerten Auszahlungen der Projektträger sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Dies hat aufgrund des Anspruchs gemäß Zuwendungsbescheid zwar keine Auswirkungen auf den Ertrag, kann die Liquidität der Gesellschaft jedoch stark belasten. Aufwandsseitig führt dies – aktuell noch verschärft durch steigende Zinsen – zu erhöhten Kosten in der Zwischenfinanzierung.

3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Es werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise und der aktuellen weltpolitischen Lage sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der gesamten Welt (Weltkrieg) gesehen. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

[2] Ausgenommen sind personelle Kapazitäten der Verwaltung sowie für den Aufbau von Geschäftsbereichen.

4 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2023

Jochen Stiebel

Geschäftsführung